

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) versteht sich als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz und Geschlechtervielfalt in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe. 2006 aus der Landesstelle Mädchenarbeit hervorgegangen, wirken Team, Vorstand und Mitglieder in den thematischen Schwerpunkten Gendervielfalt, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit. Ziele sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Qualifizierung und Vermittlung von Genderkompetenz sowie eine Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe. Wesentliche Handlungsfelder liegen in den Bereichen Bildung, Beratung, Praxisforschung und Projektentwicklung sowie genderbewusste Organisations- und Qualitätsentwicklung bei Trägern der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe.

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert durch:

MÄDCHEN* BEGEGNEN

Intersektionale Perspektiven und
antidiskriminierende Sichtweisen
auf Mädchen*arbeit heute – digital und analog

Eine Handreichung und Methodensammlung der
LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg



https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Publikationen/Handreichung2018_final.pdf

**Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder-
und Jugendhilfe
Sachsen-Anhalt e.V.**

**in Kooperation mit djo – Deutsche Jugend in
Europa, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.**

**Einladung zur
zweitägigen Online-Fortbildung**

**Intersektionalität am Beispiel der
Mädchen*arbeit**

Der Begriff **Intersektionalität** wurde durch die Feministin Kimberly Crenshaw im US-amerikanischen Black Feminismus geprägt. Sie beschreibt am Beispiel Schwarzer Frauen*, wie sich Diskriminierungserfahrungen einer Person aus einer individuellen Überschneidung mehrerer Ebenen zusammensetzen. So erlebt eine Schwarze Frau* andere Diskriminierungen als eine weiße Frau* im Rollstuhl, obwohl sie beide Frauen* sind. Unterschiedliche Diskriminierungsformen überlagern sich, sie wirken unterschiedlich zusammen und verstärken sich gegenseitig.

Ein intersektionaler Blick bereichert die Kinder- und Jugendarbeit. Sie erleichtert den Zugang für alle Kinder und Jugendliche und ermöglicht eine diskriminierungsarme Arbeit. Die **zweitägige Fortbildung** gibt einen Einblick in die Theorie der Intersektionalität. Am Beispiel der Mädchen*arbeit wird die Praxis einer intersektionalen Arbeitsweise gezeigt und ausprobiert.

Eingeladen sind Fachfrauen* der Mädchen*arbeit, Neueinsteigerinnen* und Interessierte.

EINLADUNG ZUR ONLINE-FORTBILDUNG

Datum: 10. und 11. November 2021

Uhrzeit: 10.00 – 14.00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Referentin: **Henrike Großmann** (Jugendbildungsreferentin beim djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.)
Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die geschlechtersensible Arbeit. Sie ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* Sachsen-Anhalt und hat in den letzten Jahren zahlreiche intersektionale Mädchen*projekte begleitet.
Teilnahmebeitrag: 10,00 €

Verbindliche Anmeldung bis 29. Oktober 2021 über Link
<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/intersektionalitaet-am-beispiel-der-maedchenarbeit/>

Nach der Anmeldung erhalten Sie den zoom-Zugang.

Kontakt: Irena Schunke, Tel. 0391/63 10 556
schunke@geschlechtergerechteJugendhilfe.de
www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de

